

Schneereiche kalte Winter in der Rhön

In der Saalzeitung Nr. 247 vom 30. Oktober 1866 fand sich folgender Artikel: „...als gewiss eine Naturerscheinung verdient bemerkt zu haben werden, dass in Oberbach bei Brückenau noch gegenwärtig ein Apfelbaum in schönster Blüte steht; ein zweiter blühte in derselben Gegend erst vor wenigen Tagen ab.“ Sicherlich kommt dieses Phänomen alle hundert Jahre einmal vor. Meist kündigte sich der lange kalte lang andauernde Winter in der Rhön bereits in den letzten Oktobertagen an. Dieser währte meist Monate in aller Strenge und Härte und forderte Tribut bei Mensch wie Tier. Kurze Tage, an denen das nötigste im Freien erledigt wurde soweit es die Witterung zuließ, das Vieh im Stall zu versorgen bildeten so den Tagesablauf. Abends saß man bei notdürftiger Beleuchtung im Kerzenschein beisammen und erzählte sich Geschichten und verrichtete Heimarbeit um sich ein kleines Zubrot zu verdienen. In einigen Dörfern gab es eine Sommer- sowie eine Winterschule. Sicherlich war es für die Kinder der Disbachmühle und vom Disbachhof (etwa einen Kilometer oberhalb der Mühle) eine Tortur sich den Weg bergauf zum Schulort nach Rothenrain, durch Wind und Schnee zu bahnen. Nicht anders erging es den Kindern der Ziegelhütten außerhalb von Oberbach und Wildflecken sowie den Schulkindern der Auershöfe und den Gehöften Schummhof, Bernhardshof, Veitenhof, Scheibenhof mit Scheibemühle und der Krugfabrik.

Einen sehr interessanten Artikel fand ich in einer Ausgabe des Bad Brückenaues Anzeigers. ...aber nicht immer zeigte sich das Wetter von der schönen Seite. Im November war die Witterung stürmisch und es schneite schon sehr viel. Der Schnee lag durchschnittlich einen Meter hoch und die Schneewehen erreichten eine Höhe von zwei Metern. In dem ganz eingeschneiten Dorf Reussendorf fand eine große Hochzeit statt. Da die Trauung in Altglashütten, eine $\frac{3}{4}$ Stunde von Reussendorf, vorgenommen wurde, so mußte die ganze Hochzeitsgesellschaft, Musik an der Spitze, im Gänsemarsch durch den fast meterhohen Schnee dahin und wieder zurück schreiten. (Anmerkung: Die Grundsteinlegung für die Kirche Reussendorf sollte erst im Jahre 1885 sein) (1) Das Brautpaar war der Bauer Gottlieb Zehner und Veronika Laudenbach welche sich am 20.11.1882 das Ja-Wort in der Kirche zu Altglashütten gaben. (2)

In einer Ausgabe des Jahre 1886 berichtet der Redakteur, dass der Schnee über einen Meter hoch in der Rhön liegt. (3)

Ein Jahr später schreibt die Zeitung am 2. April folgendes: .. in den Tälern hat man Frühjahr, aber auf den Höhen, namentlich auf dem Dammersfeld liegt der Schnee noch 1,60 Meter hoch. (4)

Im Jahr 1889 herrschten große Schneestürme bei -19 Grad Celsius früh morgens um 07.00 Uhr. Die Postverbindung nach Oberbach mußte eingestellt werden. (BRK Anzeiger Nr.19 v. 14.02.1889). Im März berichtet die Lokalzeitung dass beim allmählichen Schmelzen des Schnees, der so hoch wie selten lagerte, zeigte es sich wie in anderen Gegenden leider auch hier, dass dieser harte Winter mit seiner grimmigen Kälte und meterhohen Schneeschicht dem Wild in unseren herrlichen fast endlosen Buchenwäldern, Schluchten und Höhen sehr zugesetzt hat. Es kommen fast überall Kadaver von Rehen und Hasen zum Vorschein, die versunken, erfroren und verhungert sind. (5)

Das Jahr 1895 brachte wohl unerwartete Mengen an Schnee. Die Lokalredaktion berichtet am 27. Januar, dass der damalige Winter täglich neue Schneefälle brachte, zu denen sich gewaltige Stürme gesellten. Oft schneite es während der Nacht so, dass man sich am nächsten Morgen aus den Häusern der höher gelegenen Ortschaften frei schaufeln mußte. Leute, die einer Gerichtsladung nach Bischofsheim Folge zu leisten hatten, trugen eine Schneeschaukel mit sich um sich den Weg zu bahnen. Viele Eltern trugen ihre Kinder auf dem Rücken zur Schule. Von der Besteigung des Kreuzberges wurde dringend abgeraten. Der Schnee lag dort so dicht, dass sich Holzhauer und Jäger über hohe Gesträuche hinweg sich den Weg zum Kloster bahnen mußten. Hasen und Rehe verließen ihre Schneelager und zogen weiter talwärts. Die langen Winterabende nutzten fleißige Mädchen und Frauen zum Flachs- und Wollespinnen für den Weber, der den allbekanntesten Kleiderstoff „Beidermang“ anfertigte, während das männliche Geschlecht beim Korbflechten, Schänzenmachen, Strohflechten, Besenbinden, Holzschnitzen usw. Beschäftigung fand. (6)

Zwei Jahre später wird berichtet, dass der Schnee nahezu 2 Meter hoch lag und die Rhön unpassierbar war! (7)

Es gab aber auch Tote zu beklagen. Am 6. Januar 1848 wurde die erfrorene 52-jährige Anna Maria Ramsauer, Ehefrau des Peter Ramsauer von Waldberg auf dem „Schwarzen Berg“ gefunden. (8)

Am 22. Februar 1852 starb der verheiratete 44-jährige Hüttner Joseph Link in Altglashütten Hausnummer 14 durch Erfrierung. (9)

Eine weitere Tote durch Erfrierung war die 31-jährige ledige Tagelöhnerin Martina Fröhlich aus Neuglashütten, (Todesstag: 10. Februar 1862). (10)

In einem Brief (11), der im Jahre 1865 von den Auersberghöfen, welche sich auf der Nordseite des Kleinen Auersberges befanden, schrieb eine Mutter an deren Sohn, der in den 1850-er Jahren nach Nordamerika auswanderte folgendes: ... „nun mein lieber Schwager die größte Nüchternheit ist nun noch das wir diesen Winter ein so großen Schnee gehabt haben und das es den Alten Leuten von 60 – 70 Jahren nicht denkt ein solchen Schnee da haben die wir gesehen wie in ein Gefängnis...“ (die Schreibweise wurde originell übernommen!). Diese Höfe lagen fast auf 800 Metern Höhe – ein wirklich hartes und entbehrungsreiches Leben während der kalten Jahreszeit!!!

Heute heißt das Schlagwort Erderwärmung. Die Winter werden immer wärmer und sicherlich wird es laut Voraussagen der Wissenschaftler, bedingt durch Gletscherabschmelzung, in hiesiger Region mehr und mehr zu verregneten Wintern kommen. Bleibt zu hoffen, dass spätere Generationen sich an den Schönheiten des Winters erfreuen können und nicht wie unsere Vorfahren sich mit den Härten und Gefahren des Winters auseinandersetzen müssen.

Quellen:

1. Brückenauer Anzeiger Nr. 147 vom 09.12.1882
2. Heiratsregister der Gemeinde Reussendorf/Archiv WFL
3. BRK Anzeiger Nr. 153 v. 23.12.1886
4. BRK Anzeiger Nr. 40 v. 02.04.1887
5. BRK Anzeiger Nr.33 v. 19.03.1889
6. BRK Anzeiger Nr.19 v. 12.02.1895
7. BRK Anzeiger Nr. 15 v. 09.02.1897
8. Pfarrmatrikel Oberbach
- 9/10. Pfarrmatrikel Kothen
11. Kopie eines Originalbriefes (Besitz A. Bernhard/USA) aus dem Jahre 1865

Walter Kömpel
Ehrenamtlicher Ortschronist